

## **Aus der Ferne**

Aus der Ferne Sternenlicht  
Die Mauer meiner Welt durchbricht  
Die Mauer die so hoch und fest  
Die keinen Raum zum Leben lässt

Gebaut ist sie aus rauem Stein  
Kann man darin geborgen sein  
Die Angst sie gab ihr ein Gesicht  
Das Hoffnung schluckt und Sonnenlicht

Nach endlos langer Finsternis  
Bekam die Mauer einen Riss  
Ein wenig Sternenlicht im Zimmer  
Und mit ihm auch ein Hoffnungsschimmer

Ganz leise noch ist Vogelsang  
Doch lausch ich gerne diesem Klang  
Ganz langsam dringen Farben ein  
Sie bringen Wärme mit hinein

Noch sind die Mauern nicht zerstört  
Auch wenn ich Stimmen schon gehört  
Die Ängste die sie einst erbaut  
Sind noch so nah und so vertraut

Wird es mir jemals wohl gelingen  
Kann ich sie wohl zum Einsturz bringen  
Und wie wird dann das Leben sein  
Bin ich dann schutzlos und – allein

© **Sigrid Hartmann**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)